

### **Irina Georgieva – und ihr Weg zu der Künstlerin, die sie heute ist**

Geboren wird Irina Georgieva 1978 in Sofia. In der Hauptstadt Bulgariens nimmt auch ihr Weg als Pianistin seinen Anfang: Mit 6 Jahren gibt sie ihr erstes öffentliches Konzert. Zwei Jahre später steht sie für ihr erstes Solokonzert auf der Bühne und gewinnt ihren ersten internationalen Preis. Ein weiteres Jahr darauf spielte sie als Solistin mit Orchester Beethovens 1. Klavierkonzert.

1997 wird Irina Georgieva zum Sofioter Konservatorium zugelassen. Dort arbeitet sie zum ersten Mal mit Prof. Marina Kapazinskaya zusammen, die sie Jahre später auch in ihrem Masterstudium begleiten wird. Schon während ihrer Studienzeit tritt Irina Georgieva als Solopianistin bei allen wichtigen Orchestern in Bulgarien auf. Zudem arbeitet sie unbeirrt an ihrer künstlerischen Weiterentwicklung und nimmt an zahlreichen Meisterkursen teil, unter anderem bei Klavier-Koryphäen wie Lazar Berman und Dmitry Baschkirow.

2001 verlässt sie Bulgarien. Ein Stipendium der «Gerber-ten Bosch» Stiftung führt sie an die Musikakademie Basel und in die Meisterklasse von Rudolf Buchbinder. Rückblickend ist die Zeit mit Buchbinder der wohl wichtigste Schritt in Irina Georgievas Karriere. Denn sie schließt ihr Konzert- und Solistendiplom nicht nur mit Auszeichnung ab. Darüber hinaus entwickelt sie sich in Basel entscheidend weiter und wird nach und nach die Künstlerin, die sie heute ist.

### **Von Basel auf die Bühnen dieser Welt**

Irina Georgieva ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und konzertiert regelmäßig in der Schweiz, Deutschland und Italien, in Südamerika und den Balkanstaaten. Zudem haben sie ihre Konzerte nach England, Marokko, Frankreich und Asien geführt.

Ihre wichtigsten Stationen sind die Konzerte in der Wigmore Hall London (2010), beim Musikverein Wien (2015) und in der Tonhalle Zürich (2015). Im April 2019 gab Irina Georgieva ihr Debüt im KKL Luzern mit dem Basel Sinfonie Orchester. Ein weiteres Debüt musste aufgrund der Corona-Pandemie bisher verschoben werden: ihr Konzert mit dem World Civic Orchestra in New York, in dem sie Béla Bartóks Klavierkonzert Nr. 2 spielen sollte. Allerdings wird dieses Ereignis nachgeholt, sobald es wieder möglich ist.

### **Ihr Repertoire: vom Barock bis in die Gegenwart**

Ob Stefan Lano, Michal Nesterowicz, Pablo González oder Sascha Goetzl – die Reihe der Dirigenten, mit denen Irina Georgieva zusammengearbeitet hat, ist beeindruckend. Genauso beeindruckend ist ihr Repertoire, das klassische Musik vom Barock bis in die Gegenwart umfasst. Sie liebt die virtuose Klaviermusik des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, die von einer expressiven Tonsprache, besonderen Stimmungen und differenzierten Klangfarben geprägt wird.